

...

*Kannst du uns ein paar Geschichten darüber erzählen, wie es ist, in Papajis Haus zu leben?*

Es ist atemberaubend. In so vieler Hinsicht ein Geschenk. Wie sieht das alltägliche Leben Papajis wirklich aus? Man hat dieses Bild des Meisters als ein übermenschliches Wesen. Aber Papaji öffnet einfach die Haustür und sagt: „Mein Haus ist dein Haus, mein Körper ist dein Körper, mein Selbst ist dein Selbst.“

Ich habe noch nie jemanden getroffen, der so bedingungslos offen ist wie er. Es ist schon überwältigend, ihn einfach zu beobachten, wie er in Hemd und *Lunghi* (rockähnliches, gewickeltes Lendentuch) herumläuft, *Pan* (süße Gewürze in ein Bethelblatt gewickelt) kaut, fernsieht oder die Zeitung liest; oder mit ihm einkaufen oder spazieren zu gehen...

*Wenn du überwältigend sagst, meinst du dann, dass jeder gewöhnliche Augenblick intensiver ist, dass er von feinerer Qualität ist, auch wenn er nur Zeitung liest oder Pan kaut?*

Ja, ich meine, dass er überhaupt Zeitung liest! Ein Meister ist solch ein überirdisches Wesen; man weiß ja nicht einmal, wohin er nach dem *Satsang* entschwindet. Vielleicht schwirrt er im Äther herum? Was passiert mit ihm? Für mich ist es schon unglaublich, dass er überhaupt gewöhnliche Kleidung trägt und fernsieht. Es ist, als würde man fragen, was Gott in seiner Freizeit macht. „Er liest Zeitung!“ (beide lachen)

Da ist noch etwas anderes: diese Verliebtheit, die man für jemanden empfinden kann. Wenn du jemanden liebst, sieht alles viel schöner aus. Ich weiß nicht, ob du je ein Kind hattest, aber mit einem Kind erlebst du diese überwältigende Verbindung: „Sieh nur, sie hat sich bewegt! Schau dir mal ihren Mund an! Sie hat gezwinkert!“ Genauso ist es mit Papaji. Auf seinem Gesicht breitet sich ein spitzbübisches Lächeln aus, und man weiß genau jetzt heckt er eine Schelmerei aus oder wird gleich einen Witz erzählen. Einfach diese Kleinigkeiten über ihn zu wissen – wie er jemanden verulkt, Geschichten erzählt oder einem liebevolle

Dinge zuflüstert, wenn man in seiner Nähe sitzt.

Es sind diese Kleinigkeiten, die so viel über ihn aussagen. Zum Beispiel unterhalte ich mich mit einer Freundin auf dem Weg zu seinem Haus und dann geschieht etwas, irgendetwas, und wenn wir bei ihm am Haus ankommen, weiß er schon davon. Genauso ist es, wenn er mit den Menschen arbeitet, wenn Unstimmigkeiten aufkommen: Er sieht einfach alles.

In einem Zimmer gibt es zum Beispiel Streit. Er wartet; er geht nicht hin, um ihn zu stoppen, aber jeder weiß, dass er Bescheid weiß, egal wo er sich im Haus befindet. Dann kommt einen Tag, drei Tage oder auch eine Woche später eine Situation zustande, durch die er dann jedem der Beteiligten zeigen kann, worum es bei dem Zwischenfall ging. Vielleicht wird er mit einem von ihnen oder mit beiden gleichzeitig sprechen. Was mich am meisten berührt und was ich am allerschönsten finde, ist, wenn er mit beiden zusammen noch einmal darüber redet. Er spricht noch einmal über den Zwischenfall und versucht jedem einzelnen zu zeigen, wie man tiefer in die Wahrheit kommen kann. Beide werden dabei in ihrem Wesen geachtet und es geht nicht um Recht oder Unrecht.

Von diesen kleinen wertvollen Begebenheiten gibt es so viele. Du verbringst den Tag mit ihm und siehst, wie er mit den Menschen umgeht. Oder du beobachtest ihn, wenn er mit sich alleine ist; wie er sich bewegt, wenn er gerade dabei ist, sich zu entscheiden, wann er sich bewegen wird oder wohin, oder wenn er sich dann tatsächlich bewegt. Ihn einfach dabei zu beobachten, wie er sich bewegt! In allem steckt eine Magie, ein Geheimnis, selbst wenn du nie verstehen wirst, um was es eigentlich geht. (lacht)

Und er kümmert sich so liebevoll! Er kümmert sich um jedes Wehwehchen der Leute. Wenn ein Kind zum Beispiel ein Tierchen im Auge hat – allein schon die Art, wie er es herausholt! Er kümmert sich darum, dass die Menschen sich eingeladen und willkommen fühlen und bei ihrer Ankunft in Lucknow eine Bleibe finden.

*Hat sich etwas bei dir verändert, seitdem du im Haus lebst?*

Alles verändert sich. Er ist wie ein wildes Feuer und es ist einfach un-

möglich, in seiner Gegenwart noch an etwas festzuhalten, wenn Freiheit deine erste Priorität ist. Es spielt keine Rolle, um welche Konzepte es sich handelt: Freiheit oder mein Körper oder was ich glaube zu brauchen oder wer ich bin. Sogar was ich über Liebe und Mitgefühl denke, spielt keine Rolle – alles kommt an die Oberfläche und in Bewegung, wenn du bei Papaji bist.

Oft schickt er mich nach hinten, um mit den anderen Frauen aufzuräumen, und die Männer dürfen sich zu ihm setzen, während er dasitzt und seine Post liest. Dann denke ich: „Das ist ungerecht. Aber okay, kein Problem.“ Tatsächlich ist es egal, denn er weiß alles; und deshalb ist es egal, wo ich mich im Haus aufhalte, ob jetzt vorne bei ihm oder hinten. Alles ist einfach perfekt.

Es ist absolut überwältigend, wie eindringlich seine Präsenz ist und wie sie sich zeigt. Er braucht nur ein Wort zu sagen oder dir einen Blick zuzuwerfen. Er kennt dich ganz genau, er kennt jeden ganz genau. Es spielt keine Rolle, wenn das, was er zu dir sagt, scheinbar nichts mit der Situation zu tun hat. Wichtig ist, dass man die Botschaft in sich aufnimmt.

*Die Leute haben die Vorstellung, um einen spirituellen Meister herum wäre alles lieblich, friedvoll, glücklich und harmonisch. Ist es nicht eher im Gegenteil so, dass viele starke Emotionen hochkommen, die Chaos aufwirbeln? Das alles irgendwie unerwartet und spontan geschieht? Und ist es nicht so, dass Papaji das alles regelrecht genießt?*

Er genießt es nicht nur, er arrangiert es sogar! Er kennt jeden einzelnen viel besser als sie sich selbst! Nur eine Bewegung, eine Entscheidung von ihm, und die ganzen Muster werden in Gang gesetzt. Wenn sie hochkommen sollen, dann werden sie auch hochkommen. Und sie werden ihren natürlichen Lauf nehmen, bis das Spiel zu Ende ist.

*Glaubst du, dass die meisten Leute in seinem Haus danach ausgesucht wurden? (lacht)*

Wir haben alle unsere Verhaltensmuster und jedes wird auf unterschiedliche Weise aktiviert. Alles greift ineinander. Es kann zum Beispiel sein,

dass Papaji die Zeitung liest, jemand kommt ins Zimmer und plötzlich beginnt er, laut vorzulesen. Jeder weiß, er macht das wegen etwas, das gerade am anderen Ende des Zimmers vor sich geht.

So kann man einen wahren Meister von einem gewöhnlichen Lehrer unterscheiden – Papaji ist ein wahrer Meister. Ein wahrer Meister hat nicht nur ein perfektes Gespür dafür und weiß ganz genau, was in jedem Einzelnen vor sich geht, sondern auch, wie er das in wundervolle Wechselwirkung bringen kann. So wundervoll, dass man um ihn herum das Gefühl hat, als ob nichts getan würde.

...